

Eine Prinzessin liest im Wohnzimmerrestaurant

■ BALTMANSWEILER: Angelika Feuerbacher bewirbt geschlossene Gesellschaften mit kreativer Küche

Esslinger Zeitung, 17.09.13

Angelika Feuerbacher hat gerne Gäste: Im Dachgeschoss über ihrer Mietwohnung in Hohengehren bewirbt sie geschlossene Gesellschaften mit kreativer Küche. Oft kocht, bäckt, malt oder bastelt sie zusammen mit den Gästen. Und manchmal lädt sie jemanden für ihre Besucher ein – wie am Samstag, als Prinzessin Maria von Sachsen-Altenburg aus ihrem Benimm-Buch vorlas.

VON KARIN AIT ATMANE

Die Klingel an der Haustür verrät nichts vom Wohnzimmer-Restaurant. Durchs Treppenhaus, das mit witzigen Raben-Bildern dekoriert ist, geht es in den dritten Stock und dort rein ins urgemütliche Wohnzimmer. Ursprünglich drei oder vier kleine Zimmer sind zu einem Raum verbunden worden, der mit Holzbalken und Küchenzeile, mit Plüschsofa und Röhrenradio Gemütlichkeit verbreitet. Verschiedene Holzstühle sind ebenso bunt zusammengewürfelt wie das Sammelsurium an Porzellankannen und Suppenschüsseln. „Die Idee war wirklich, dass ich alles zusammensammle“, sagt Angelika Feuerbacher, die lange an ihrem ganz eigenen Modell für ein Wohnzimmer-Restaurant getüftelt hat.

Hier setzt sie, kreativ in jeder Richtung, ihre Leidenschaften um: bei Familien- und Firmenfeiern, Workshops, Koch-, Back- und Kreativkursen, immer auf Anmeldung und im geschlossenen Rahmen, weshalb das Ganze „der kleine Termin“ heißt.

Lebensfreude und Energie

Genuss ist der Fränkin, die Lebensfreude und Energie ausstrahlt, ganz wichtig. Ihr Lieblingstier Rabe schaut von den eigenen, pflügenden Bildern, die teilweise direkt auf alte Fenster gemalt sind, in den Raum und zierte auch das – selbstverständlich von der Chefin handbemalte – Geschirr. Vor knapp drei Jahren ging die leidenschaftliche Hobby-Köchin mit ihrem „Zweitwohnzimmer“ an den Start, die Nachfrage ist seither allein durch Mundpropaganda stetig gestiegen. „Dieses Jahr war schon ziemlich turbulent.“ Bei Feuerbacher fühlen sich



Gedankenaustausch auf dem Plüschsofa: Bevor die Gäste kommen, gehen Angelika Feuerbacher (links) und Prinzessin Maria von Sachsen-Altenburg den gemeinsamen Abend gedanklich nochmal in allen Details durch. Foto: Ait Atmane

die Gäste „wie daheim und doch nicht daheim“, denn sie müssen nichts tun – das ist das, was den Reiz ausmacht.

Auch Künstler, Musiker und Autoren, die bei ihr zu Gast sind, findet sie meistens durch persönliche Empfehlung. So kam sie auch zu Prinzessin Maria von Sachsen-Altenburg, die Nachfahrin eines ehemaligen Herzogtums im östlichen Thüringen ist. Die Betriebswirtin lebt in Stutt-

gart, geht karitativen Tätigkeiten nach und ist Expertin „für Business-Etikette“. Der Rahmen ihrer Lesung in Hohengehren ist für sie ungewohnt. „In so einem Kreis habe ich noch nie gelesen. Ich finde das witzig und gemütlich.“ Sonst ist die Prinzessin eher im Business-Sektor unterwegs, was sich auch inhaltlich abzeichnet. In welcher Reihenfolge werden Gäste bei einem Empfang öffentlich begrüßt? Wo sitzt welcher

Gast, wenn man mit einem Auto und Chauffeur unterwegs ist? Was sind Tabu-Themen beim Small-Talk? Diese Fragen klärt sie in der kleinen Wohnzimmer-Runde auf charmante Art vor 20 Gästen, die aufmerksam zuhören. Alltagsnäher sind die Ausführungen zum Benimm im Urlaub – stundenlang mit dem Badetuch den Liegestuhl zu blockieren, ist ebenso unmanierlich wie mit dem Hotelhandtuch die Schuhe zu putzen oder

direkt am Frühstücksbuffet den Saft zu schlürfen. Kurz vor der Pause beginnt Angelika Feuerbacher, diskret im Hintergrund zu hantieren. Die Laugenweckle sind schon knackig gebacken, die Maultaschensalátte stehen bereit, Bruschetta und Quiche wandern jetzt erst mal in den Ofen. In der Pause sollen die Gäste einfach nur genießen – um Tischsitten wird es dann später am Abend gehen.